Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **21 (1961)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jury geweckt hätte. Als beste Arbeit wurde ausgezeichnet und mit einem Preis von Fr. 100.— belohnt: «Sonntag» von René Codoni, Zürich. Die neun besten Teilnehmer werden, wie versprochen, an einem sechstägigen praktischen Filmkurs mitmachen können, der in der zweiten Augusthälfte in Wolhusen LU durchgeführt wird. Es sind eingeladen worden: Willi Anderau, Zürich («Lebendiges Kloster»); Vreni Aschwanden, Theresianum, Ingenbohl («Die Sennenbrüderschaft in Bürglen»); Peter Ender, Kollegium, Sarnen («Ist denn alles so einfach?»); M. Hüttenmoser, Gymnasium Bethlehem, Immensee («Warum hast du mich verlassen?»); Rodolfo Meyer, Kollegium Sarnen («Unverdientes Nachspiel»); Bruno Nägele, Schaan («Die Kartause von La Valsainte»); Hanspeter Stalder, St. Michael, Zug («Bilder zur Taufe»); Oskar Stöcklin, St. Michael, Zug («Ich suche Christus»); Emil Kaufmann, Wittenbach / René Straßer, Bischofszell («Der Sonnengesang»).

Kurzbesprechungen

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Heldinnen. Regie: Dietrich Haugk, 1960; Verleih: Neue Interna; deutsch. Ganz freie Verfilmung von Lessings «Minna von Barnhelm», als heiteres Musical aufgezogen und ergötzlich gespielt. (II—III)

Tarzan the magnificent (Tarzan, der Gewaltige). Regie: Robert Day, 1960; Verleih: Star; englisch. Nachfahre der Tarzanstreifen, dessen Held sich immer noch durch Muskelpakete auszeichnet, aber darüber hinaus auch eine höhere Handelsschule besucht hat und statt mit Affen sich mit Gangstern herumschlägt. Etwas Positives: schöne Naturaufnahmen aus Kenya. (II—III)

Wir wollen niemals auseinandergehen. Regie: Paul Martin, 1960; Verleih: Emelka; deutsch. Wie der gleichnamige Schlager, zu dem er den Bilderbogen liefert: sentimentale Massenunterhaltung. (II—III)

III. Für Erwachsene

An einem Freitag um halb zwölf. Regie: Alvin Rakoff, 1960; Verleih: Monopol; deutsch. Kriminalfilm um Gangstertruppe, die sich eines Geldtransportes bemächtigt, gedreht nach den Handregeln der Seriengattung, ohne besondere Rücksicht auf Glaubwürdigkeit in Psychologie und Handlung und ohne geistiges Gewicht. (III)

A touch of Larceny (Skandal um Captain Easton). Regie: Guy Hamilton, 1959; Verleih: Star; englisch. Komödie um einen fingierten Hochverrat, der dem Helden durch die nachfolgenden Verleumdungsklagen Geld und die Bewunderung seiner Geliebten einbringen soll. Bescheidener Lachertrag. (III)

Blood and roses (Und vor Lust zu sterben). Regie: Roger Vadim, 1960; Verleih: Star; englisch. Gruselfilm um Tochter aus Aristokratenfamilie, die im Wahne, ein Vampir zu sein, zu töten beginnt. Der Versuch der Psychologisierung wie der Darstellung einer «Poesie des Grauens» schlagen fehl mangels geistig-künstlerischen Tiefganges. (III)

Cash McCall (Eine Frau für zwei Millionen). Regie: Joseph Pevney, 1959; Verleih: WB; englisch. Intrigendarstellung aus dem amerikanischen Geschäftsmilieu, bei guten Darstellerleistungen wort- und zahlenreich, so daß der Wirtschaftslaie schwer mitkommen kann. (III)

Hard man, The (Reif für den Galgen). Regie: W. McDonald, 1957; Verleih: Columbus; englisch; Sheriff beauftragt den Sohn eines toten Verbrechers, einen einflußreichen Schurken zu bändigen. Der Held selbst entpuppt sich dabei als wenig vorbildlicher Charakter. (III)

Herrin der Welt (1. und 2. Teil). Regie: William Dieterle, 1959/60; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Abenteuerfilm um einen schwedischen Strahlenforscher, der von einer Geheimorganisation entführt und von der Interpol gesucht wird. Großangelegt und mit äußerem Aufwand inszeniert. Im zweiten Teil dann in eine endlose Reihe von Verfolgungsszenen zerfahrend. Unterhaltung für Erwachsene. (III)

Law and order (König der Sheriffs, Der). Regie: N. Juran, 1953; Verleih: Universal; englisch. Sheriff, der den Dienst quittieren wollte, wird durch die Umstände noch einmal zu einem brutalen Kampf gezwungen. Gute Darstellerleistungen. Die merkwürdige Beleuchtung von Recht und Rechtsmethoden verlangt urteilsfähige Zuschauer. (III)

Liebe verboten — Heiraten erlaubt. Regie: Kurt Meisel, 1959; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Deutsche Ehekomödie, voll Anspruchslosigkeit, aber durch das Spiel Wolfgang Neuß' mit einem Schuß Ironie gewürzt. (III)

Purple gang (Gangster rechnen ab). Regie: Frank McDonald, 1959; Verleih: Columbus; englisch. Terror jugendlicher Gangster in Detroit zur Zeit des Alkoholverbotes: ein Fall mehr, in dem unsoziales und verbrecherisches Verhalten mit mehr äußeren filmischen Effekten als mit wirklichem Verantwortungsbewußtsein dargestellt wird. (III)

Rote Hand, Die. Regie: Kurt Meisel, 1960; Verleih: Rex; deutsch. Kriminalfilmpotpourri uralter Mischung um ungesetzlichen Waffenhandel, mit einem Wirrwarr von Handlungselementen und zusätzlichen Komplikationen, die aber allesamt nur beweisen, daß der Film nicht viel menschenwürdige Substanz hat. (III)

Schatten werden länger, Die. Regie: Ladislao Vajda, 1961; Verleih: Praesens; deutsch. In ihrem Anliegen begrüßenswerte Schweizer Produktion über die Bemühungen um Minderjährige in einer Mädchenerziehungsanstalt. Aber eine zu konstruierte Story und deren unbefriedigende thematische Durchdringung verhindern, daß eine positive Grundaussage überzeugend zur Geltung kommen kann. Formal durchschnittlich. (III) Cf. Bespr. Nr. 13, 1961.

School for scoundrels (Schule für Spitzbuben). Regie: Robert Hamer, 1960; Verleih: WB; englisch. Schüchterner junger Mann besucht Kurse für Lebensbemeisterung und erobert sich dann seine Umgebung, besonders aber die Geliebte seines Herzens. Amüsante, im zweiten Teil allerdings lang geratene Unterhaltung für Erwachsene. (III)

Surrender hell (Endstation Hölle). Regie: J. Barnwell, 1959; Verleih: Columbus; englisch. Amerikanischer Offizier flüchtet vor den Japanern ins Innere der Philippinen und bildet dort eine Guerilla-Armee, die die Wiedereroberung der Insel durch MacArthur vorbereitet. Amerikanisch-patriotischer Kriegsfilm, ohne bemerkenswerte Gestaltung. (III)

Ultimo dei Vichinghi, L' (Letzte der Wikinger, Der). Regie: G. Gentilomo, 1961; Verleih: Europa; italienisch. Ueblicher Monumentalfilm über heimgekehrte Wikinger, die gegen einen norwegischen König Krieg führen. Fast pausenlose, z. T. sehr blutrünstige Kampfhandlungen. Alles ist sehr mittelmäßig in diesem Film, der kaum ein echtes Bild von den Wikingern zu geben vermag. (III) Cf. Bespr. Nr. 13, 1961.

III.–IV. Für reife Erwachsene

Angel wore red (Purpurne Engel, Der). Regie: Nunnally Johnson, 1960; Verleih: MGM; englisch. Bruce Marshalls Geschichte um einen jungen Priester, der sich zur Zeit des spanischen Bürgerkrieges in einem Gewissenkonflikt von der Kirche trennt und eine Dirne zu lieben beginnt, bis diese bei der Rettung einer Reliquie umkommt und er sich bekehrt. Mangels geistig-psychologischer Durchgestaltung ein Film von nur geringer innerer Glaubwürdigkeit. (III–IV)

Assedio di Siracusa, L' (Belagerung von Siracusa, Die). Regie: Pietro Francisci, 1960; Verleih: Europa; italienisch. Hier tritt für einmal Archimedes als jugendliche Athletengestalt auf, die weit mehr mit Herzensproblemen als mit physikalischen Fragen beschäftigt ist – in Absehung von wirklicher Geschichte, dafür aber mit Gefühls- und Theaterfarben-Aufwand. (III–IV)

Career (In Feuer geschrieben). Regie: Joseph Anthony, 1960; Verleih: Star; englisch. Eines Bühnendarstellers vielfältige Fehlschläge und Irrwege auf dem Weg zu einem – wenig glaubhaften – Happy End. Für urteilssichere Erwachsene von der Schilderung der sozialen Situation her in etwa interessant. (III–IV)

Desire in the dust (Begierde im Staub). Regie: W. F. Claxton, 1961; Verleih: Fox; englisch. Im amerikanischen Westen spielendes Drama um einen vermeintlichen Mörder, der für die Tat der geliebten Farmerstochter gesühnt hatte und nun, da er sich von ihr betrogen sieht, Rache nimmt. Mit äußerer Spannung, aber ohne menschliche Vertiefung gestaltet. (III–IV)

Gigolo, Le (Spielzeug der Frauen). Regie: Jacques Deray, 1960; Verleih: Royal; französisch. Unreifer junger Mann, Geliebter einer reichen Witwe, erfährt in der Begegnung mit einem Mädchen wahre Liebe und opfert sich, als dieses in einer Affekthandlung zur Mörderin wird. Äußere Gepflegtheit kontrastiert mit dem Mangel an wirklichem Ethos und innerer Glaubwürdigkeit. (III–IV)

Man who understood women, The (Mann, der Frauen versteht, Der). Regie: Nunnally Johnson, 1959; Verleih: Fox; englisch. Filmregisseur heiratet unbedeutende Nachwuchsdarstellerin und macht sie aus Ehrgeiz zur gefeierten Diva, die sich aber menschlich vernachlässigt fühlt und mit einem Soldaten Ehebruch begeht. Kolportagestück, dessen einziges Interesse im Spiel Leslie Carons liegen könnte. (III–IV)

Night of the quarter moon (Erinnerungen eines Eheskandals). Regie: Hugo Haas, 1959; Verleih: MGM; englisch. Die Frage nach der Rassenmischehe in den USA von heute wird gekonnt und intelligent dargelegt. Ein sozialkritischer Film mit positiven Vorzeichen. (III–IV)

Secret professionnel (Geheimnis des Frauenarztes, Das). Regie: Raoul André, 1959; Verleih: Compt. Cin.; französisch. Ein Gynäkologen-Ehepaar und damit der Film bemühen sich, in Müttern unehelicher Kinder die Freude am werdenden Leben zu wecken. Diese gute Absicht wird aber wesentlich beeinträchtigt von einer leichtfertigen Bagatellisierung sittlicher Verirrungen. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Im Namen einer Mutter. Regie: Erich Engels, 1960; Verleih: Neue Interna; deutsch. Sexualmörder wird, nachdem ihn das Gericht als unzurechnungsfähig erklärt hatte, von der Mutter des Opfers erschossen: Tendenzfilm für die Wiedereinführung der Todesstrafe, der, statt wirkliche Rechtsbetrachtung zu bieten, auf Gefühlsreaktionen aus ist. (IV)

Insel der Amazonen. Regie: Otto Meyer, 1960; Verleih: Victor; deutsch. Sieben Mädchen möchten nach ihrer Internatszeit etwas erleben und werden deshalb, und damit auch der Filmbesucher «etwas erlebe», auf einsamer Adria-Insel in möglichst stoffsparender Bekleidung mit Gangstern konfrontiert. Billiger Schund. (IV)

Interpol contre X (Internationale Polizei contra Rauschgiftschmuggler). Regie: Maurice Boutel, 1959; Verleih: Glikmann; französisch. Spannungsarmer und den guten Geschmack strapazierender Streifen um Opiumschmuggler, die ihre Ware in Särgen transportieren. (IV)

Magiciennes, Les (Zauberinnen, Die). Regie: Serge Friedmann, 1960; Verleih: Mon. Pathé; französisch. Pierre, Sohn eines Artisten, verliebt sich in Greta, ein Mädchen der Truppe. Das Drama entsteht dadurch, daß dieses eine Zwillingsschwester hat, welche Pierre nicht von Greta unterscheiden kann. Spannende, doch nicht mehr als routinierte Gestaltung. Reserven wegen des Spiels mit Erotik. (IV)

Zu jung für die Liebe. Regie: Erica Balqué, 1960; Verleih: Elite: deutsch. Bei einer krassen und gelegentlich geschmacklosen Verzeichnung von Jugend und Eltern ein ebenso großtuerisches wie unverantwortliches Plädoyer für eine Frühehe zwischen 16jährigem Waschmädchen und 17jährigem Schüler. (IV)

IV.–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Delatore, La (Schmutzige Geschäfte). Regie: Kurt Land, 1955; Verleih: Sphinx; span. Argentinischer Kriminalfilm mit übler Verherrlichung seines Weiber- und Verbrecherhelden. Völlig überflüssiger Import. (IV–V)

V. Abzulehnen

Too hot to handle (Zu heiß zum Anfassen). Regie: Terence Young, 1960; Verleih: Monopol; englisch. «Milieu»-Kriminalgeschichte um den Kampf zweier Nachtklubbesitzer, gedreht mit schamlosem Einsatz von sadistischer Grausamkeit und «Sex»-Schaustellung. (V)

Informationen

■ Die Vereinigung Schweizerischer Katholischer Akademikerinnen führt, zusammen mit dem Schweizerischen Studentenverein, am 18. und 19. November 1961 in Bern ein akademisches Filmforum durch. Am Beispiel des deutschen Nachkriegsfilms soll das Grundthema der Beziehungen zwischen Gesellschaft und Film erörtert und in Filmvorführungen und Diskussionen praktisch erarbeitet werden. Als Referenten konnten gewonnen werden: Frau Dr. Erika Reimer-Haala, Redaktorin des «Filmspiegel», Wien, und Dr. Werner Jungeblodt, Mitarbeiter des «Film-Dienst», Dortmund.

■ Die Ligue romande du cinéma führt am 26./27. August 1961 in Sitten einen Wochenendkurs durch, hauptsächlich für jüngere Mitarbeiter. Es sind verschiedene Filmvorführungen und Diskussionen vorgesehen. Anmeldung an Pierre Reichenbach, 13, chemin du Vieux Moulin, Sion.

■ Das Internationale Katholische Filmbüro in Brüssel (OCIC) hat in einem Sonderdruck die überarbeiteten und von den nationalen Filmbüros approbierten Entschließungen des 10. Kongresses in Wien, 10.–14. Juni 1960, herausgegeben. Es handelt sich um 30 Merksätze mit kurzen Erläuterungen und einem Annex betr. das Fernsehen: «Eléments d'une législation sur le film et la jeunesse.»